

1 27/2026

Interpellation: Wasserversorgung in Thun – Versorgungssicherheit in Zeiten von Hitze und Trockenheit

Michelle Marbach (GRÜNE), Fraktion GRÜNE

Wortlaut der Interpellation

Die vergangenen Hitzesommer und längere Trockenperioden zeigen, dass ein sorgfältiger und vorausschauender Umgang mit der Ressource Wasser zunehmend an Bedeutung gewinnt.

Mit der Interpellation I 13/2025 betreffend «Smart-Water-Technologien und Wassersensibilisierung» wurde die Wasserversorgung in Thun bereits thematisiert. In seiner Antwort hielt der Gemeinderat fest, dass es in den vergangenen Jahren keine Versorgungsengpässe gegeben habe und die Versorgungssicherheit dank der Anlagen der WARET mit Grund- und Quellwasser gewährleistet sei. Gleichzeitig wurde darauf hingewiesen, dass das Thema Wasser im Rahmen des Aktionsplans 2 (2026–2030) der Klimastrategie Thun 2050 weiterbearbeitet werden soll.

Nach dem diesjährigen Hitzesommer stellen sich weiterführende Fragen zur langfristigen Sicherstellung der Wasserversorgung in Thun und zum Umgang mit der Ressource Wasser.

Der Gemeinderat wird deshalb gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Verfügbare Wasserressourcen und Reserven:

Wie beurteilt der Gemeinderat die heutigen Wasserressourcen und Reserven für die Versorgung der Stadt Thun? Welche Grund- und Quellwasserressourcen stehen zur Verfügung und wie wird deren Ergiebigkeit insbesondere während längerer Hitze- und Trockenperioden beurteilt? Welche Aussagen macht die aktuelle Generelle Wasserversorgungsplanung (GWP) zur langfristigen Versorgungssicherheit und inwiefern berücksichtigt sie längere Hitze- und Trockenperioden?

2. Entwicklung und Trockenheitsanfälligkeit der Wasserressourcen:

Die kantonale Wasserstrategie 2040 sieht mit Massnahme 13 vor, trockenheitsanfällige Bezugsstandorte der öffentlichen Trinkwasserversorgung (Brunnen und Quellen) zu identifizieren und die Entwicklung der Grundwasserverfügbarkeit zu untersuchen. Wie ist der Stand dieser Abklärungen für die Wasserversorgung der Stadt Thun? Welche Erkenntnisse liegen zur bisherigen und erwarteten Entwicklung der für Thun relevanten Grundwasser- und Quellwasservorkommen vor?

3. Wasserverbrauch:

Wie hat sich der Wasserverbrauch in Thun in den letzten Jahren entwickelt? Welche Verbrauchsspitzen treten während Hitze- und Trockenperioden auf und welche Nutzungen tragen besonders dazu bei?

4. Vorgehen bei Wasserknappheit:

Besteht für den Fall einer länger andauernden Wasserknappheit ein Stufen- oder

Notfallkonzept? Nach welchen Kriterien werden Massnahmen ausgelöst und Nutzungen priorisiert? Wie würde dabei der in der kantonalen Wasserstrategie formulierte Grundsatz umgesetzt, wonach Trinkwasser bei Knappheit Vorrang vor Brauchwasser hat? Ist beispielsweise vorgesehen, zunächst nicht zwingend notwendige Nutzungen wie Autowaschen, das Befüllen privater Pools oder die Bewässerung von Gärten einzuschränken?

5. **Vorsorge und sparsamer Umgang mit Wasser:**

Welche Strategie verfolgen die Stadt Thun, die Energie Thun AG und die WARET, um die Wasserversorgung langfristig sicherzustellen und gleichzeitig einen sparsamen Umgang mit Trinkwasser zu fördern? Welche zusätzlichen Massnahmen werden angesichts zunehmender Hitze- und Trockenperioden geprüft?

6. **Weiterentwicklung der Strategie:**

Wie wird das Thema Wasserversorgung und Wasserknappheit im Aktionsplan 2 (2026–2030) der Klimastrategie Thun 2050 berücksichtigt? Sieht der Gemeinderat aufgrund der jüngsten Erfahrungen zusätzlichen Handlungsbedarf?

Datum: 17.9.2026

Dringlichkeit: wird nicht verlangt

M. Mader